

Waldschutzinfo Nr. 02 / 2015

Frostspannerprognose für das Jahr 2015

Niedersachsen

In den vergangenen drei Jahren hatte die Populationsdichte des Kleinen Frostspanners (*Operophtera brumata* L.) und Großen Frostspanners (*Erannis defoliaria* Cl.) eine rückläufige Tendenz. Die Ergebnisse der Frostspannerüberwachung mit Leimringen aus dem Herbst/Winter 2014 und das Fraßgeschehen in Eichenbeständen aus dem vergangenen Jahr belegen für das Jahr 2015, dass die Frostspannerpopulation sich in der Latenzphase befindet.

Auf den Dauerbeobachtungsflächen im NFA Rotenburg und NFA Münden lagen die Ergebnisse der Leimringüberwachung teilweise noch unter dem Wert des Vorjahres (siehe Abb. 1 und 2). Nach den im Herbst 2013 festgestellten Warnschwellenüberschreitungen im LWK-Forstamt Uelzen, Bezirksförsterei Dahlenburg (1,4 und 1,6 ♀/cm) und Polau (11,3 ♀/cm) kam es im Jahr 2014 nur zu lokalen Fraßereignissen; eine Behandlung der betroffenen Eichenbestände mit PSM wurde nicht durchgeführt.

Leimringprognose Kleiner Frostspanner NFA Rotenburg 2003-2014

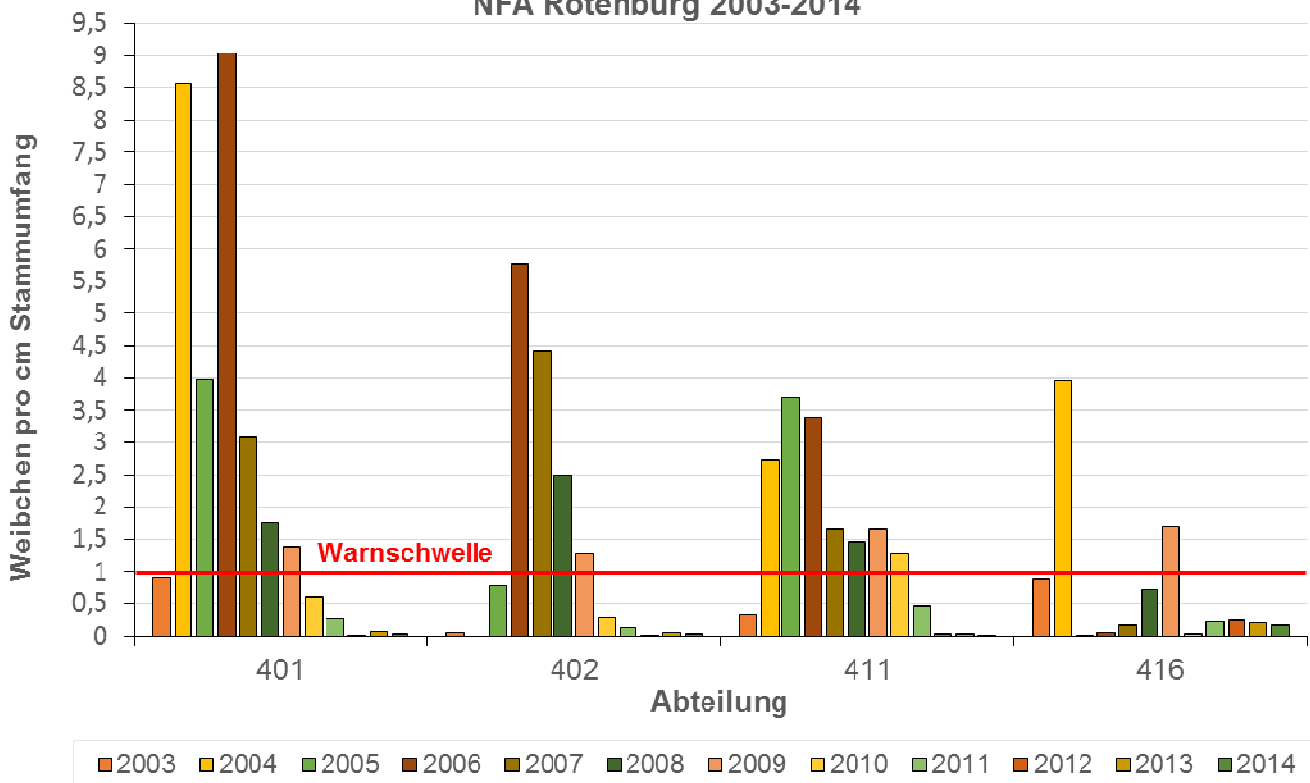


Abb. 1: Zeitreihe der Dauerbeobachtungsflächen im NFA Rotenburg

Leimringprognose Kleiner Frostspanner NFA Münden 2000-2014

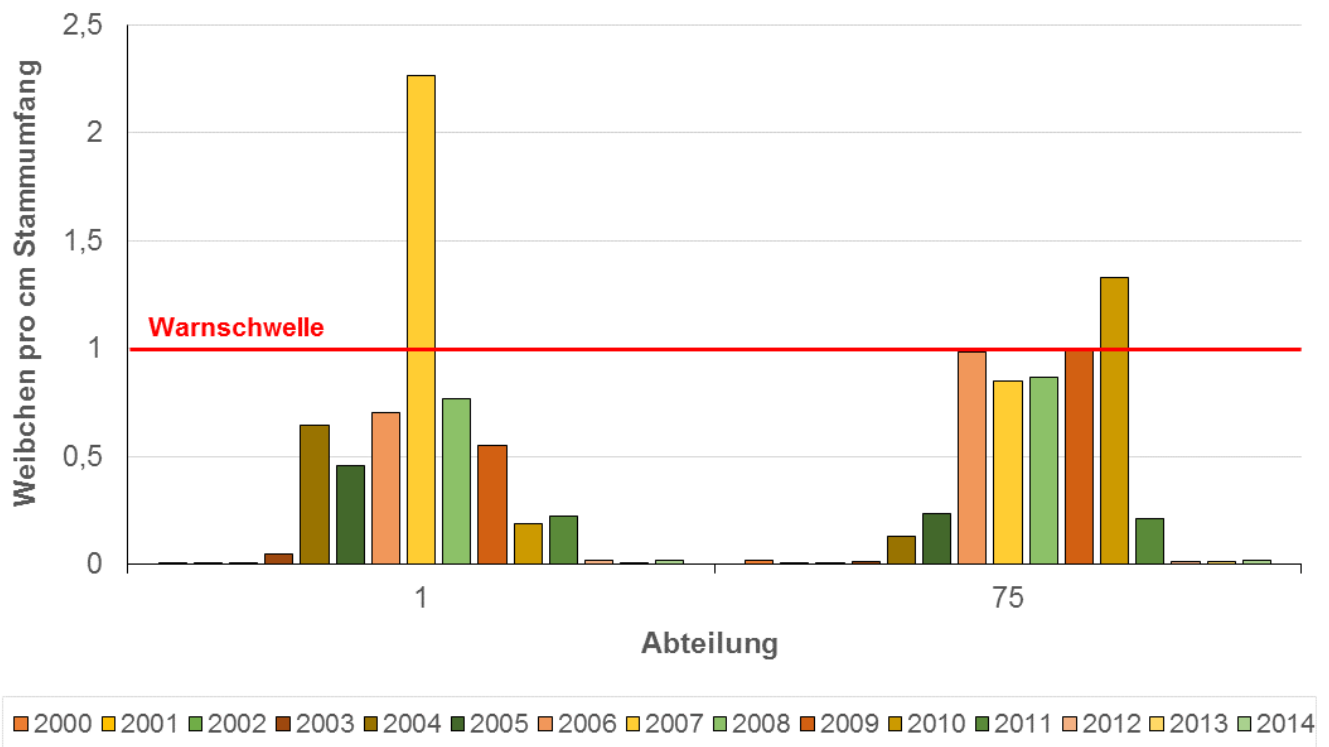


Abb. 2: Zeitreihe der Dauerbeobachtungsflächen im NFA Münden

Hessen

Die Ergebnisse der Frostspannerüberwachung mit Leimringen lassen in diesem Jahr keine allgemeine Aussage über die Fraßdichte und Populationsdynamik der Frostspannerarten zu. Nachdem die Fangzahlen im vergangenen Jahr leicht angestiegen waren, aber noch deutlich unter der Warnschwelle 1 ♀/cm-Stammumfang blieben, ist die Populationsentwicklung in diesem Jahr auf sechs Flächen rückläufig. Lediglich in einem Alteichenbestand (Abt. 1709) der Rfö. Beberbeck blieb wie auch im letzten Jahr die Populationsdichte der Frostspannerarten mit 2,3 ♀/cm-Stammumfang deutlich über dem Schwellenwert (Abb.3).

Nach dem explosionsartigen Anstieg der Frostspannerpopulation auf der Dauerbeobachtungsfläche (Abt. 253) im Stadtwald Frankfurt im Jahr 2013, waren auch 2014 Warnschwellenüberschreitungen mit 2,4 ♀/cm-Stammumfang zu verzeichnen (Abb.4) und lassen im Jahr 2015 Fraßereignisse erwarten.

Die Überwachungsergebnisse auf den übrigen Dauerbeobachtungsflächen der Hessischen Forstämter Wetzlar, Wehretal und Schlüchtern verzeichnen einen leichten Populationsanstieg (Abb. 5-7). Insgesamt befinden sich Kleiner und Großer Frostspanner hier weiterhin in der Latenz. Flächig starke Fraßereignisse bis zum Kahlfraß wurden im Mai 2014 aus dem Hessischen Forstamt Groß-Gerau gemeldet.

Leimringprognose Kleiner und Großer Frostspanner Hess. FoA Reinhardshagen 2004-2014

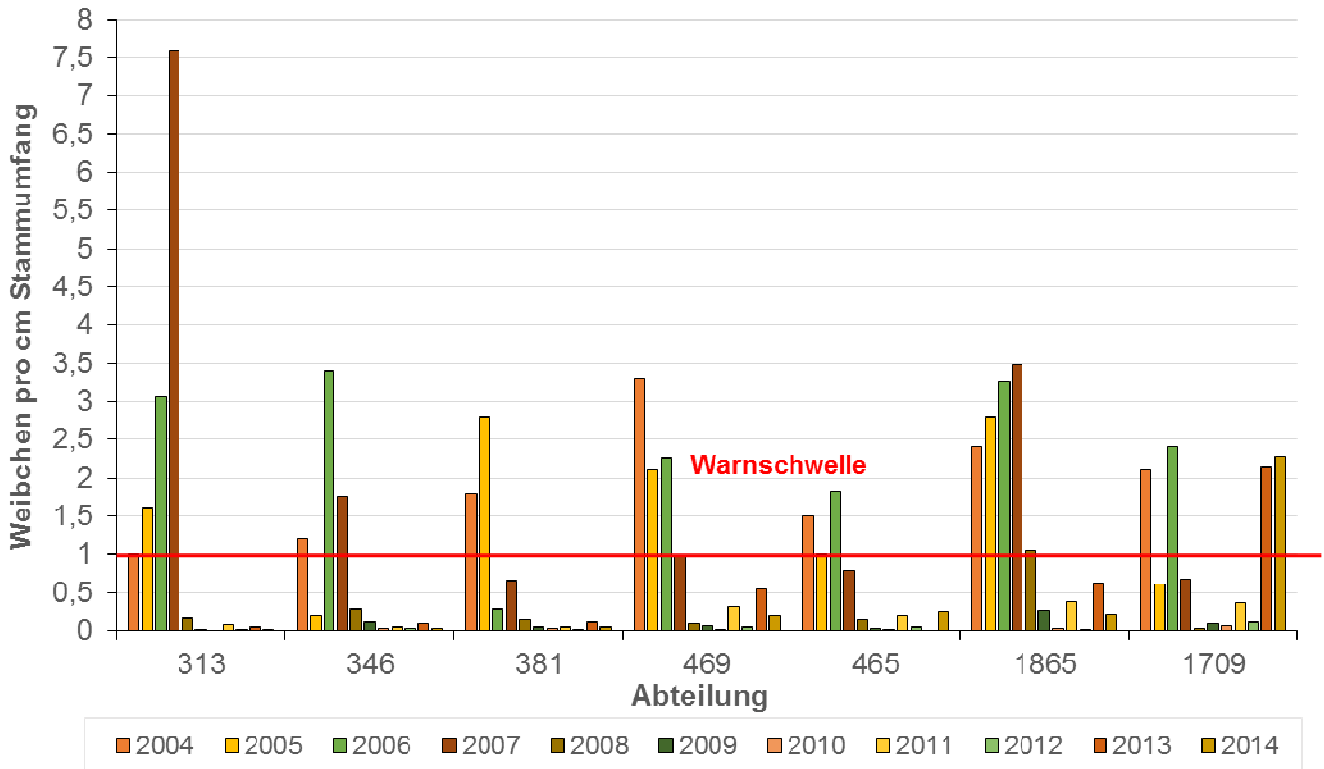


Abb. 3: Zeitreihe der Dauerbeobachtungsflächen im Hess. FoA Reinhardshagen

Leimringprognose Kleiner und Großer Frostspanner Stadtwald Frankfurt 2006-2014

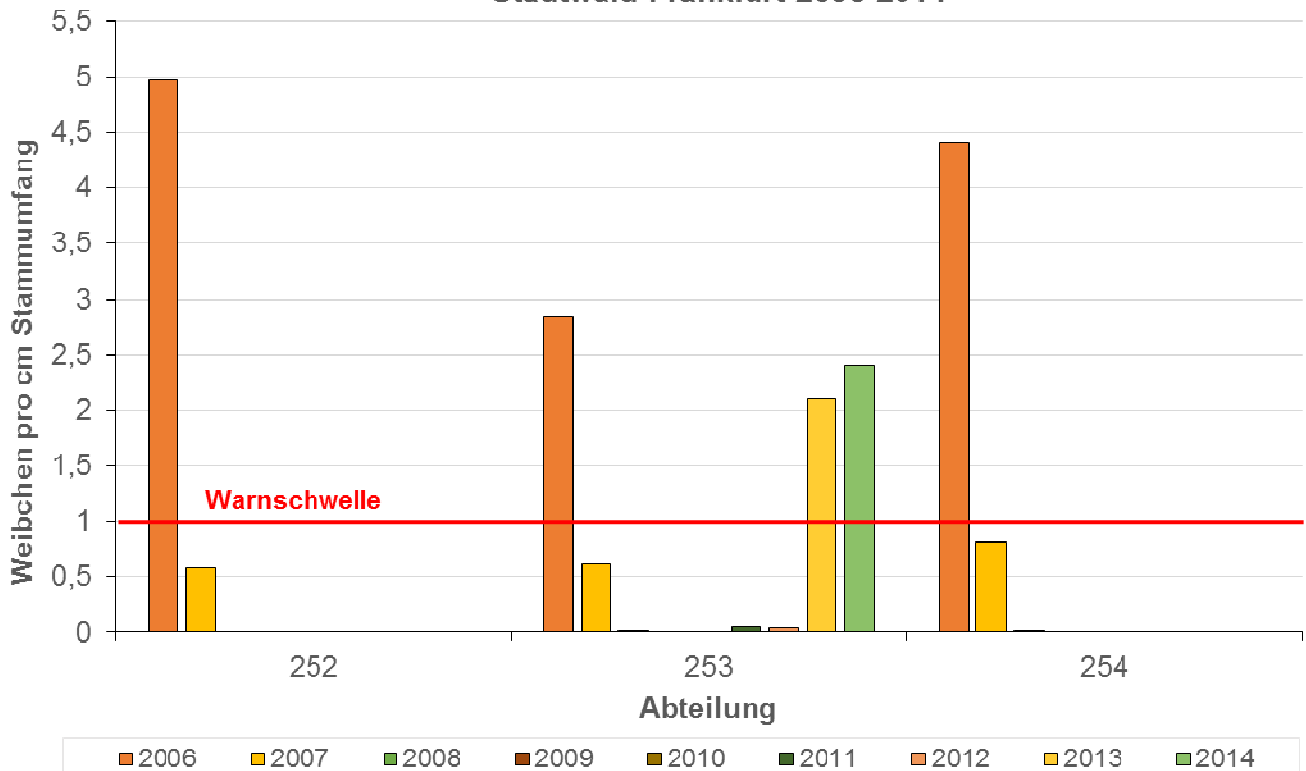


Abb. 4: Zeitreihe der Dauerbeobachtungsfläche im Stadtwald Frankfurt

Waldschutzinfo der Nordwestdeutschen Forstlichen Versuchsanstalt (NW-FVA)
Abteilung Waldschutz – Grätzelstraße 2 – 37079 Göttingen

Leimringprognose Kleine und Großer Frostspanner Hess. FoA Wetzlar 2004-2014

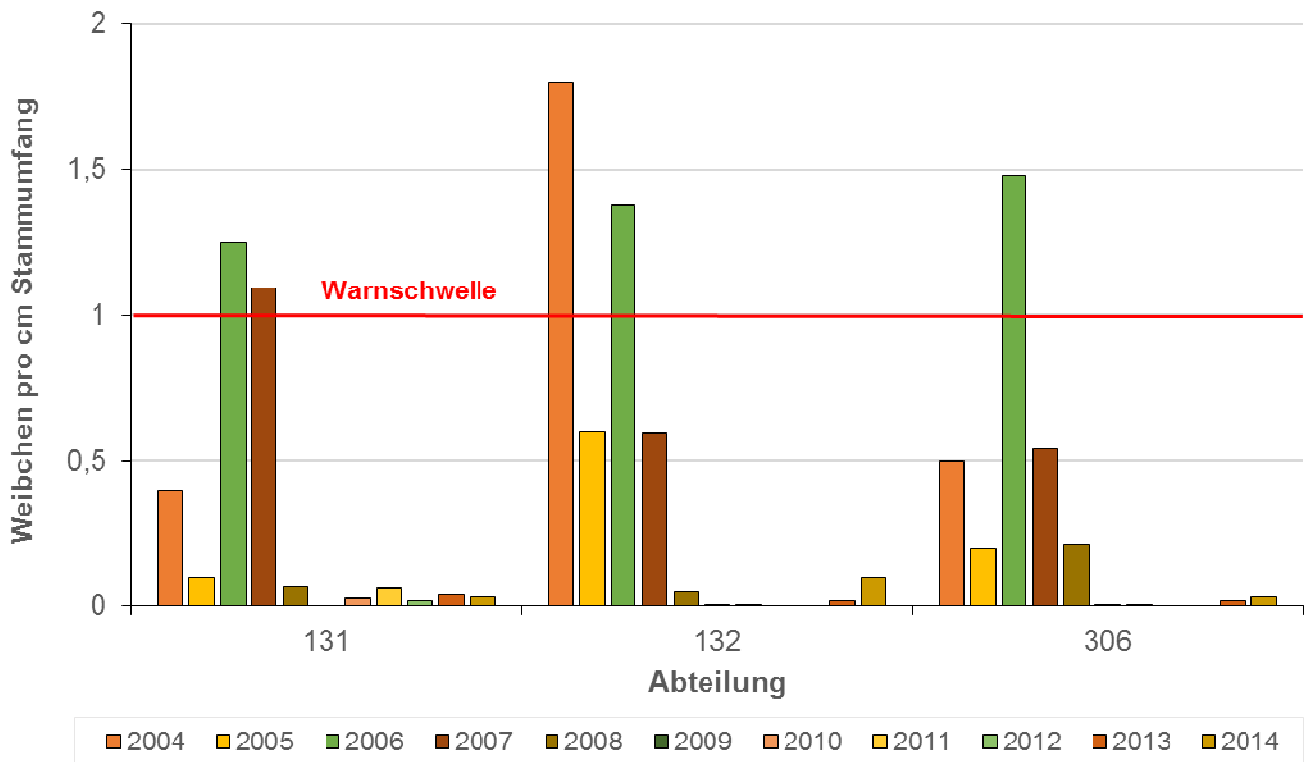


Abb. 5: Zeitreihe der Dauerbeobachtungsflächen im Hessischen Forstamt Wetzlar

Leimringprognose Kleiner und Großer Frostspanner Hess. FoA Wehretal 2004-2014

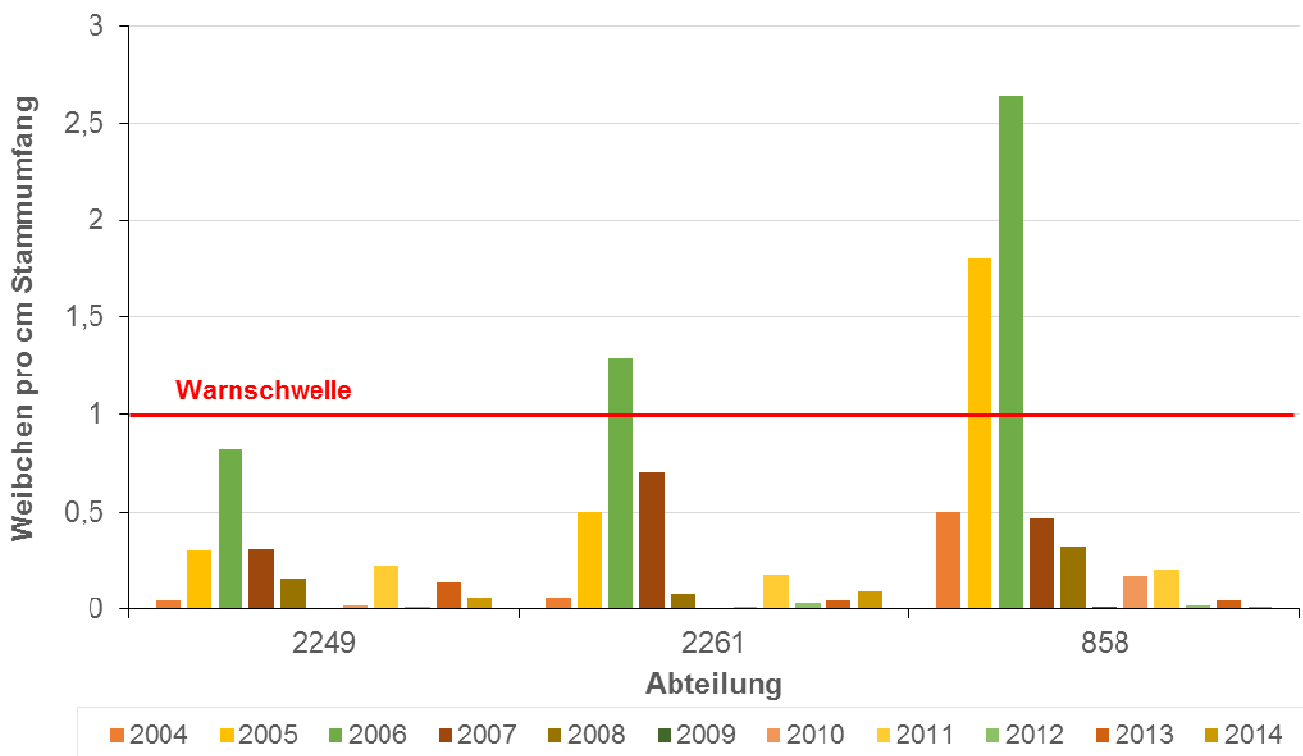


Abb. 6: Zeitreihe der Dauerbeobachtungsflächen im Hessischen Forstamt Wehretal

Waldschutzinfo der Nordwestdeutschen Forstlichen Versuchsanstalt (NW-FVA)
Abteilung Waldschutz – Grätzelstraße 2 – 37079 Göttingen

Leimringprognose Kleiner und Großer Frostspanner Hess. FoA Schlüchtern 2004-2014

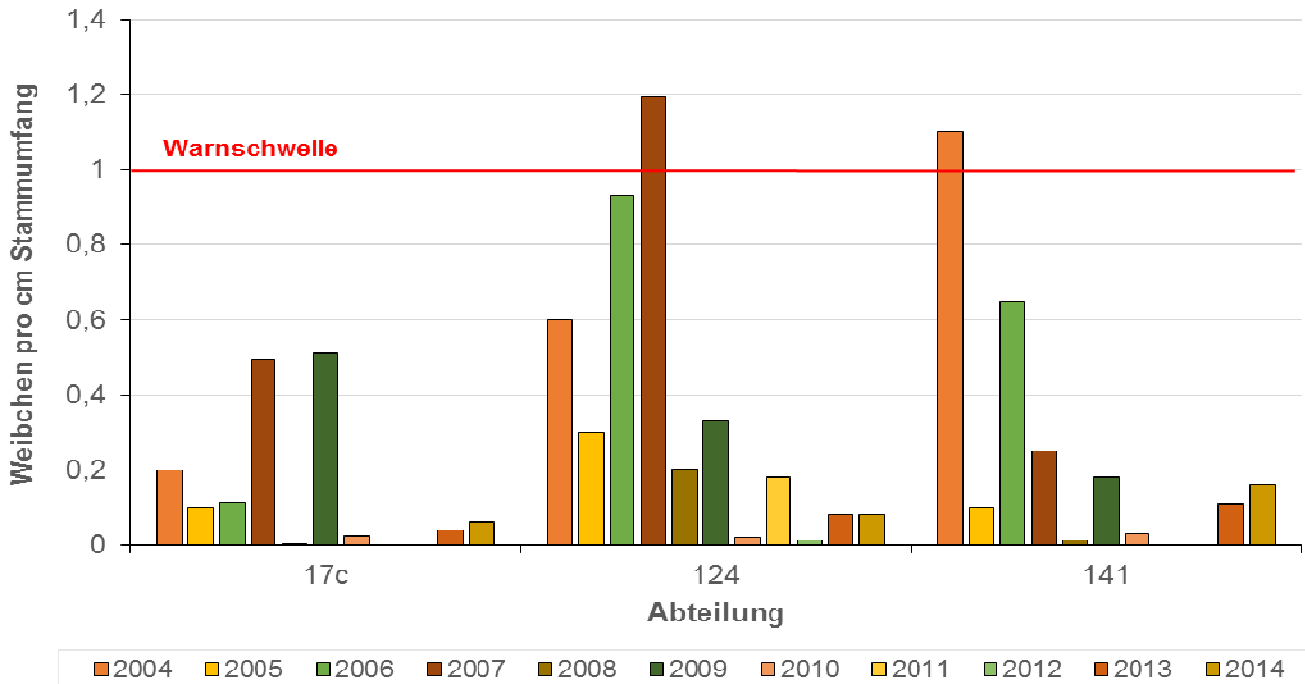


Abb. 7: Zeitreihe der Dauerbeobachtungsflächen im Hessischen Forstamt Schlüchtern

Sachsen-Anhalt

Während im Jahr 2013 noch 723 ha mit Luftfahrzeugen gegen die Eichenfraßgesellschaft behandelt werden mussten, waren im Jahr 2014 keine derartigen Maßnahmen erforderlich.

Im Herbst 2014 wurde die laufende Überwachung der beiden Frostspannerarten durch die Forstbetriebe und Betreuungsförstämter in 60 Revieren auf 115 Flächen mit Leimringen durchgeführt. Die Ergebnisse bestätigen, dass sich die Frostspanner in Sachsen-Anhalt derzeit in der Latenzphase befinden. In keinem der überwachten Eichenbestände wurde die Schwelle von 1,0 ♀/cm-Stammumfang erreicht.

Anmerkungen zu populationsdynamischen Prozessen beim Frostspanner

Die lfd. Überwachung der Frostspanner konzentriert sich auf die Progradation und Kulmination. In der Anstiegsphase haben die Weibchen der Frostspanner die höchste Fitness und legen die meisten Eier (Kl.FrSp: bis >400, Gr.FrSp: bis >800 je Weibchen). Nach dem ersten Kahlfraß kommt es zu Stress und Hunger, daraus resultieren eine Verringerung der Fitness und geringere Eizahlen (nur noch 50-150 Eier/Weibchen). In der aktuellen Lage ist überwiegend von der Latenzphase auszugehen. Eine lokale Gradation im Hess. FA Reinhardhagen, Rfö Beberbeck ist mit erhöhten Eizahlen (Kl. Frostspanner mit 389 Eiern/♀) verbunden.

Prognose 2015 und Dokumentation

Zusammenfassend wird 2015 allgemein zum Verzicht auf Bekämpfungen der Eichenfraßgesellschaft mit PSM geraten. Starker Fraß im Frühjahr sollte unbedingt dokumentiert werden (=Waldschutzmeldeportal NW-FVA), in wiederholt befallenen Beständen sind angemessene Überwachungsmaßnahmen einzuleiten. Ohne ein geeignetes Prognoseverfahren (z.B. Leimringe) sind Behandlungen mit PSM grundsätzlich nicht möglich. Daneben sollten alle stärkeren Fraßereignisse im Waldschutzmeldeportal der NW-FVA georeferenziert und bestandesbezogen dokumentiert werden, um bei anhaltendem Fraß einen Nachweis für die steigende Gefährdung zu haben.